

Mitgliederversammlung der Kreisärztekammer Dresden

14. November 2006



Dr. med. Norbert Grosche

Der Vorstand der Kreisärztekammer Dresden lud die Kreiskammermitglieder zur jährlichen Mitgliederversammlung in das Kammergebäude ein. Zu der am 14. November 2006 stattgefundenen Veranstaltung konnten der Ehrenpräsident der Sächsischen Landesärztekammer, Prof. Dr. med. Heinz Diettrich, sowie der Präsident Prof. Dr. med. Jan Schulze begrüßt werden. Insgesamt waren ca. 60 Kolleginnen und Kollegen anwesend.

In seiner Begrüßung reflektierte der Vorsitzende, Dr. med. Norbert Grosche, die niedrige Teilnehmerquote. Hier wird in der aktuellen Ärztestatistik von einer ärztlichen Zuwachsrate von 7,6 Prozent für

den Freistaat Sachsen, für das Kreiskammergebiet Dresden-Stadt von 8,2 Prozent ausgegangen. Diese Zahl wird nur noch vom Gebiet Kamenz mit 12,9 Prozent überboten.

Im Berichtszeitraum wurden vom Vorstand acht Sitzungen abgehalten. Bei insgesamt 53 Vermittlungsverfahren innerhalb dieser Legislaturperiode sind nur zwei im letzten Jahr anhängig. Dies ist jedoch nicht dem Fakt von rückläufigen Beschwerden geschuldet, sondern erwächst aus der häufigeren Ablehnung einer weiteren Vermittlung durch den Vorstand aufgrund der ungerechtfertigten Anschuldigungen gegenüber den niedergelassenen

Kollegen. Interessanterweise sind für die Vermittlung keine Verfahren aus dem stationären Bereich bekannt. Die Beschwerden umfassten im Wesentlichen die Unzufriedenheit der Patienten mit langen Wartezeiten sowie Unverständnis über aus den gesetzlichen Reglementierungszwängen erwachsenden ärztlichen Handlungsbeschränkungen. De facto müssten diese Beschwerden nicht über die Ärztekammer sondern vom Gesetzgeber vermittelt werden.

Außerordentlich beschämend für die eigenen Mitgliederreihen ist die Erteilung einer Rüge durch den Präsidenten aufgrund nicht beigebrachter Unterlagen und Zeugnisse gegenüber der Kammer im Berichtszeitraum.

Die jährliche Umfrage unter den Studenten der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus zur Motivation, zu Berufsaussichten und eigenen Vorstellungen zur späteren Berufstätigkeit wird vom Vorstand weiter durchgeführt und finanziell unterstützt. In diesem Jahr konnten im 5. Studienjahr insgesamt 130 Studentenmeinungen eingeholt werden. Diese Daten

befinden sich noch in der Auswertung. In diesem Jahr konnten die Ergebnisse im Rahmen des Ausschusses „Hochschulen“ in der Bundesärztekammer in Berlin präsentiert werden, die eine Fortsetzung der Studie außerordentlich begrüßt, da hierfür deutschlandweit keine longitudinalen Erhebungen vorliegen.

Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze sprach zur Gesundheitsreform 2006 und skizzierte die einschneidenden Veränderungen und mögliche Folgen. Gleichzeitig wurden die bisherigen Gegenmaßnahmen der Sächsischen Ärzteschaft sowie die Beschlüsse des Außerordentlichen Ärztetages vom 24. Oktober 2006 dargestellt. Die Freiheit des Arztberufes, die Therapiefreiheit sowie die Ablehnung der Staatsmedizin bilden hierbei die tragenden Säulen. In Kenntnis der Struktur der Selbstverwaltung ist vor diesem Hintergrund eine starke Kammerversammlung zu fordern. Die Zusammensetzung sollte die räumlichen und fachlichen Unterschiede zwischen niedergelassenen und angestellten Kollegen gleichermaßen berücksichtigen. Um bei der bevorstehenden Kam-

merwahl 2007 diese Ziele zu erreichen, rief der Präsident hier zu einer aktiven Wahlbeteiligung auf. Die Diskussion verlief engagiert und weitaus länger, als bisher üblich. Auch dies kann als Zeichen von Offenheit und Interesse, aber auch als Unmut bezüglich der aktuellen politischen Situation gewertet werden.

Musikalisch setzte der Männerchor Striesen e.V. unter Leitung von Frau Susanne Antkowiak Maßstäbe im Satzgesang. Das Thema Herbst und Wein leiteten zum Vortrag von Dr. Christian Müller, Winzer am Kavaliershaus in Dresden (Weinberg am Schloss Albrechtsberg/Lingnerschloss) über. Dr. Müller berichtete im sehr unterhaltsamen Stil über die Geschichte des Weinbaus am Dresdner Elbhang. Die Gäste verweilten noch lange bei angeregten Gesprächen mit Kollegen und Chormusik. Eine gelungene Veranstaltung, die jedoch einen höheren Zuspruch verdient hätte.

Dr. med. Michael Nitschke,
für den Vorstand der
Kreisärztekammer Dresden